© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wird. Und der Grundstein dazu ist schon gelegt. Wie weit sich die letzten Ausläufer erstrecken können, geht am besten aus dem Ausblick hervor, den Morgan an seine Besprechung der Mutationen anschließt. Vielleicht wird sich einst durch die Erkenntnis dieser Erscheinung eine neue grundlegende Bedeutung der phylogenetischen Verwandtschaft ergeben.

Eine Tat, die sich dem Ganzen würdig anschließt, ist die Uebersetzung Nachtsheims. Abgesehen davon, daß nicht jeder im Stande ist, ein wissenschaftliches Werk in fremder Sprache zu lesen, würde wohl der hohe Preis, auf den sich das Original heute bei uns stellen müßte, die Kenntnis des Werkes in breiteren Schichten auch der Vererbungswissenschaftler selbst sehr erschweren. So ist unter Mithilfe des Verlags ein sehr gutes relativ sehr billiges Werk entstanden, dem auch geringe Unstimmigkeiten in der Uebersetzung nichts anhaben können Alles in Allem: ein ausgezeichnetes Buch. Paul Meyer, Frankfurt a. M.

John Henry Comstock, An Introduction to Entomology 220 S. Oktav, The Comstock, Publishing Co., Ithaca N. Y. 1920 Preis.?

Die Amerikaner sind als praktische und tüchtige Entomologen berühmt. Besonders der Verfasser des oben genannten Werkes ist vielen unter uns nicht unbekannt. Comstock behandelt in der „Introduction" den äußeren und inneren Bau des Insektenkörpers, die Verwandlung der Insekten u. a. m. Das Werk ist ein Gegenstück zu Kolbes Einführung in die Kenntnis der Insekten, das auch heute seinen Wert noch nicht verloren hat. Wir hätten in Chr. Schröders Handbuch der Entomologie ein ähnliches, dem heutigen Stand der Insektenforschung entsprechendes Werk, wenn nicht der verlorene Krieg fast jede wissenschaftliche Arbeit zerstört hätte. Besonders hervorzuheben sind in Comstocks Introduction die wunderbaren Abbildungen. Fast von jedem Teil des Insektenkörpers sind mehrere Abbildungen vorhanden. Dies macht das Buch auch für den nicht englisch sprechenden Entomologen wertvoll. Ganz besonders zu empfehlen ist das Buch aber für alle Studenten, die sich mit Entomologie befassen wollen, zumal in diesem Fall die englische Sprache kaum ein Hinderniß bedeuten kann. Ein umfangreiches Literaturverzeichniß erhöht den Wert des Buches. Die Ausstattung des Buches ist erstklassig und die Güte des Papiers bedingt jene Klarheit des Druckes und der Abbildungen, die zum genußreichen Studium Vorbedingung ist. A. H.

Eingesandt.

In eigener Sache!

Vor zwei Jahren trat ich mit zwei Gehilfen, die sich schriftlich und mündlich als Sammler für mich verpflichteten, eine entomologische Forschungsreise nach dem Amazonenstrom an, zu welchem Zwecke ich namhafte Anleihen in fremder Währung zur Bestreitung der ganz enormen Reisespesen für mich und meine Sammler aufnehmen mußte.

Im Mai vorigen Jahres erklärte nun einer der beiden Sammler

Hugo Carlos Boy
aus Lodz (Polen)

sich lohnenderer Beschäftigung als Ban- oder Rossaarbeiter widmen und mein Unternehmen, dem er bis März 1923 verpflichtet ist und wofür er 30 000 Mark als noch unverrechnete Reisevorschüsse empfangen, für die er Insekten-Ausbeuten zu liefern hat, verlassen zu wollen.

Meine und meines andern Sammlers Vorstellungen, daß seine Handlungsweise ein grober Kontraktbruch sei, beantwortete er damit, daß er sich am letzten Tage unseres Beisammenseins als „wilder Mann" gebärdete, mich mit einem Stuhle erschlagen wollte und auch meinen Herrn Strympl tätlich bedrohte, als dieser seinen Aufwiegelungsversuchen gegen mich kein Gehör schenkte und sich seiner Revolte nicht anschloß. — Bei dieser Gelegenheit erklärte er sich ferner als Bolschewik radikalster Richtung. Nur unserer Besonnenheit und Ruhe ist die Vermeidung weiteren Geschehens zu verdanken.

Am Abend wunderte sich dann der junge Mann, daß ich ihn nicht verhaften ließ (woran mir natürlich unter Landsleuten im fremden Lande nichts gelegen war) und verließ mich eigenwillig.

Meine Vermutung, daß die Motivierung mit lohnenderer anderweitiger Beschäftigung als die Entomologie, nur eine feile Ausrede sei, und der ganze Auftritt des letzten Tages nur heraufbeschworen war, um mir geschäftlich meuchlings in den Rücken zu fallen, bestätigten die nur kurze Zeit darauf in den Fachblättern erschienenen Inserate Hugo Boy's und seines Verwandten

H. Luhk, Ludwigslust

worin diese sich zur Lieferung von Amazonas-Schmetterlingen und anderer Insekten, **allen neubeschriebenen und noch nicht beschriebenen Agrias-Arten zu niedrigsten und billigsten** Preisen erbieten.

Wer erfährt, daß in der Zeit unseres gemeinsamen Sammelns von 1½ Jahren von den 12 neubeschriebenen Agrias-Formen 11 von mir persönlich entdeckt wurden und ein ähnliches Verhältnis auch hinsichtlich der ganzen übrigen Ausbeute besteht, der wird das obige Angebot entsprechend ernst nehmen können. Wenn ich weiters erwähne, daß unsere Reise bis zum Abgange Boy's mehr als 50 000 Frcs. gekostet hat und wer die heutigen, hiesigen Lebensverhältnisse nur einigermaßen kennt, der wird ermessen können, wie „billigst" und niedrigst man Amazonas-Falter abgeben kann.

Abgesehen von der persönlichen Geldschädigung und der schnöden Handlungsweise Boy's, wäre ich der letzte, der sich gegen eine gesunde Konkurrenz wehrt; ich begrüße jede wirkliche Neuentdeckung auf unserem Gebiete mit Freuden und fast ebenso, als wenn ich sie selbst gefangen hätte. — Aber eine Existenz, die sich auf Betrügereien aufbauen will und eine Reklame, die mit Zukunftsversprechungen arbeitet, die jeder mit hiesigen Verhältnissen Vertraute geradezu lächerlich finden muß, verdient entsprechend niedriger gehängt zu werden, und jeder Leser dieser Inserate möge selbst beurteilen, inwieweit der Mann vertrauenswürdig ist. — Da Boy außerdem die Hälfte des Betrages an eine Bank in Brasilien im Voraus wünscht, dürfte ich wohl bald nicht der allein Geschädigte sein; umsomehr als Boy bei seiner Besitzlosigkeit und hier im brasilianischen Urwald kaum belangt und ersatzpflichtig gemacht werden kann, und persönliche Interventionen mit Lebensgefahr für die Beteiligten verbunden sind; auch mir droht er neuerdings in einem Briefe mit den rüdesten Redewendungen, daß er mir nicht ausweichen wird, wenn er mich treffen sollte.

Abgesehen von einer Konventionalstrafe, die Boy sich seinerzeit bei Abgabe seiner Ausbeute an andere für jeden einzelnen Fall zu zahlen verpflichtete, sind alle bis zum März 1923 von Boy gesammelten Ausbeuten dem Rechtsstandpunkte nach mein Eigentum, also auch jene Insekten, die Boy persönlich oder durch Hintermänner von seinen Ausbeuten abgibt.

Es diene daher zur allgemeinen Kenntnis, daß Material meines Unternehmens stets mit meiner Originalhandschrift versehen ist und an Händler und Wiederverkäufer auch nur unter der Bedingung weitergegeben wird, daß die handschriftlichen Daten bei Weiterverbreitung beigegeben bleiben müssen, ebenso daß der Sammler beim Weiterofferieren genannt sein muß. — Nachdem im Gebiete des Amazonenstromes außer unserem Unternehmen kein anderer Sammler rationell tätig ist, sind Boy'sche Ausbeuten auch unter Decknamen unschwer zu erkennen.

Santarèm, im Januar 1922. ***A. H. Fassl.***

* * *

Ich erkläre hiermit, daß die mich persönlich berührenden, vorstehenden Ausführungen, wie auch die geschilderte Art des Abganges und Kontraktbruches von seiten meines ehemaligen Kollegen Hugo Carlos Boy vollständig der Wahrheit entsprechen.

Santarèm, im Januar 1922. ***Alois Strympl.***

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1921/22

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Fassl Anton Heinrich

Artikel/Article: Eingesandt. In eigener Sache! 106